

Sachsen fest im Blick:

Kurs halten, Herausforderungen anpacken, Chancen nutzen

(beschlossen vom CDU-Landesvorstand am 07.01.2023)

2023 wird ein herausforderndes Jahr. Die Folgen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine, die damit verbundene Gefährdung unserer Energieversorgung, die Inflation und die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf globale Lieferketten belasten Wirtschaft und Verbraucher. Auch die demographische Entwicklung stellt eine Herausforderung für unseren Arbeitsmarkt und unser soziales Sicherungssystem dar.

In dieser Situation braucht es eine Bundesregierung, die die Weichen richtig stellt. Allerdings wirkt die Ampel bereits nach einem Jahr zunehmend ideenlos und ausgezehrt. Statt die großen Herausforderungen anzupacken, betreibt sie zunehmend Klientelpolitik. Sie verzettelt sich in internen Streitigkeiten, leistet sich schwere handwerkliche Fehler und hat in rasant kurzer Zeit das Verhältnis mit den Ländern und Kommunen ruiniert. Für ein föderales Land wie die Bundesrepublik Deutschland ist das ein besorgniserregender Zustand, weil wir nur gemeinsam die großen Herausforderungen stemmen können.

Als Sächsische Union stehen wir für ein Miteinander in unserer Gesellschaft. Wir verbinden die sozialen Fragen mit den Interessen der Wirtschaft, wir sorgen in Stadt und Land gleichermaßen für gute Lebensbedingungen, wir stellen die Bürgerinnen und Bürger und ihren eigenen Gestaltungsfreiraum in den Mittelpunkt und führen verschiedene Standpunkte in einer innerparteilichen Diskussion zusammen – so wie das nur eine Volkspartei kann. Anders als unsere Mitbewerber und die Ampel-Regierung betreiben wir Politik mit Maß und Mitte. Wir wollen keinen Staat, der alles im Detail regelt und die Menschen bevormundet, sondern setzen auf Eigenverantwortung und marktwirtschaftliche Prozesse. Auf diesem Weg wollen wir Sachsen weiter stark machen. Die wirtschaftliche Kraft unseres Landes schafft die Voraussetzung für soziale Stabilität und Sicherheit.

Damit 2023 ein gutes Jahr wird, ist für uns eine gute Politik in den Bereichen Wirtschaft, Energie und Umwelt daher zentral:

Wirtschaft

Die wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahre war geprägt von kontinuierlichem Wachstum mit guten Beschäftigungsmöglichkeiten und steigenden Einkommen. Um das auch in Zukunft zu ermöglichen, unterstützen wir unsere Unternehmen darin, zu wachsen und innovative Produkte zu entwickeln. Sachsen hat sich in vielen Bereichen zu einem wichtigen Standort entwickelt, dessen Bedeutung oft über die regionalen und nationalen

Grenzen hinausreicht. In manchen Branchen wie dem Automobilbau, der Chipfertigung sowie der Entwicklung und Fertigung von Photovoltaik- oder Wasserstoffanlagen gehört Sachsen zu den internationalen Topstandorten. Das ist das Ergebnis einer großen gemeinsamen Leistung: Engagierte Menschen, kluge Standort- und Förderpolitik, ein gutes Ausbildungssystem und nicht zuletzt die enge Verzahnung von Innovation, Forschung und wirtschaftlicher Umsetzung haben diese Erfolgsgeschichte geprägt.

Kleine und mittelständische Unternehmen stärken, Kriterien weiterentwickeln

Mit Blick auf die Erschließung neuer Märkte, die Stärkung der eigenen Wertschöpfung und die Wirtschaftskraft unseres Freistaats gilt es jetzt, in neue Größenordnungen hineinzuwachsen. Wir wollen die vielen sehr innovativen und erfolgreichen kleinen und mittelständischen Unternehmen auf diesem Weg unterstützen und die Förderkriterien für kleine und mittelständische Unternehmen (KMUs) weiterentwickeln. Uns ist bewusst, dass die bisherige KMU-Schwelle von z.B. 250 Beschäftigten das Ergebnis eines langen Verhandlungsprozesses gemeinsam mit der EU-Kommission ist. Gleichwohl sind wir davon überzeugt, dass die Kriterien angepasst werden müssen, wenn wir größere Unternehmen mit höherer Wertschöpfung in Sachsen entwickeln wollen. Sachsen und die neuen Länder brauchen diese großen Unternehmen, weil sie mehr Wertschöpfung schaffen, zusätzliche Dienstleistungen wie Marketing und Beratung nach sich ziehen, die Forschungsintensität stärken und sich somit stärker als bisher sich selbst tragende Strukturen herausbilden können. Auch mit Blick auf die Attraktivität als Arbeitgeber und die Gewinnung internationaler Fachkräfte gibt es Größenvorteile. Unser Ziel ist es, dass die Basis unserer Wirtschaft, KMU und Handwerk, stark bleibt und wir Innovationsverbünde stärken. Gleichwohl geht es uns nicht um eine Absage an Großinvestoren. Auch diese wollen wir in Zukunft weiterhin gezielt ansprechen und die nötigen Voraussetzungen dafür schaffen, dass diese sich in Sachsen ansiedeln.

Mehr Wertschöpfung schaffen, neue Förderphilosophie entwickeln

Neben der Energiefrage liegt die Personalgewinnung als eine der drängendsten Herausforderungen unserer Wirtschaft auf dem Tisch. Die Situation wird sich in den kommenden Jahren weiter verschärfen. Daher brauchen wir eine kluge Mischung aus Fachkräftezuwanderung, Stärkung der beruflichen und dualen Ausbildung, steuerlichen Anreizen für freiwillige Mehrarbeit sowie mehr Rationalisierung, z.B. durch bessere Digitalisierung und die Förderung von Rationalisierungsinvestitionen.

Ausländische Fachkräfte werben, Integration beschleunigen

Für einen klugen Mix im Umgang mit der demographischen Entwicklung sehen wir die Fachkräftemigration als einen wichtigen Baustein im Rahmen einer Gesamtstrategie an. Hierbei wollen wir Kammern und Verbände im Schulterschluss mit dem Freistaat bei der gezielten Werbung von Fach- und Arbeitskräften unterstützen sowie die Werbung, Serviceorientierung und zügige Beschäftigung durch One-Stop-Agencies in ausgewählten Ländern vereinfachen. Übergeordnetes Ziel muss es sein, dass die Bundesregierung zügig die Weichen für eine effiziente, unbürokratische und

unternehmerfreundliche Fachkräfteeinwanderung stellt. Hierbei wollen wir als Sächsische Union unseren Teil dazu beitragen und Menschen, die hart und ehrlich arbeiten, in Sachsen eine Heimat eröffnen.

Beschäftigung erhöhen, Anreize schaffen

Wir wollen mehr Flexibilität für Arbeitgeber und Arbeitnehmer in der Ausgestaltung der Arbeitsverhältnisse, insbesondere der Arbeitszeit. Durch die Möglichkeit, entsprechend der jeweiligen Tarifverträge die Tageshöchst Arbeitszeit auszuweiten, lassen sich kurzfristig neue Kapazitäten schaffen. Das gilt auch für Anreize zu freiwilliger Mehrarbeit, und zur Erhöhung der Arbeitszeit bei Teilzeitkräften oder die Steigerung der Attraktivität von Überstunden durch steuerliche Freibeträge. Darüber hinaus braucht es steuerliche Anreize für eine längere Lebensarbeitszeit über den Eintritt in den regulären Ruhestand hinaus. Bestehende Spielräume wollen wir besser nutzen und in den Bund-Länder-Gremien für eine rasche Flexibilisierung und die Stärkung des Leistungsprinzips werben. Gleichzeitig stehen wir als Sächsische Union zur Tarifpartnerschaft zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern.

Gründungen erleichtern, Bürokratie senken

Wir brauchen Menschen mit Unternehmergeist. Deswegen wollen wir die unternehmerische Selbstständigkeit in Sachsen stärker fördern. Die Erhöhung des Meisterbonus', die „Kleine GA“ und die Ausbildungsförderung sind bereits Schritte in die richtige Richtung. Diesen Weg wollen wir konsequent fortsetzen. Darüber hinaus wollen wir Gründerinnen und Gründer weiter von bürokratischen Anforderungen entlasten und gezielte Beratungsmöglichkeiten aus einer Hand schaffen.

Bauwirtschaft unterstützen, Aufträge beschleunigen

In der Bauwirtschaft ist durch die vielfältigen Probleme mit signifikanten Rückgängen zu rechnen. Wir wollen sie stärken und die Ausfälle durch das Vorziehen öffentlicher Aufträge, eine erleichterte Vergabe und schnellere Verfahren überbrücken und abfedern.

Energie & Umwelt

Die Energieversorgung ist eine Achillesferse der deutschen Volkswirtschaft. Das Jahr 2022 hat uns unsere wirtschaftliche Verwundbarkeit durch einen Mangel an bezahlbarer Energie drastisch vor Augen geführt. Fehler der Vergangenheit in Verbindung mit falschen Weichenstellungen der Ampel-Regierung bleiben auch in den kommenden Monaten und Jahren eine enorme Belastung für den Standort Deutschland. Umso wichtiger ist es, neue Knappheiten zu vermeiden und alle verfügbaren Energieformen konsequent zu nutzen, um das Angebot zu vergrößern und auf diesem Weg das Preisniveau zu reduzieren. Längere Laufzeiten für die Kernenergie gehören genauso auf die Tagesordnung wie die Nutzung heimischer Gasvorkommen. Es ist unbegreiflich, dass wir sehr teures Fracking-Gas aus der ganzen Welt nach Deutschland importieren, während sich die Ampel-Regierung einer Debatte darüber versperrt, wie wir diese heimische Energiequelle stärker nutzen können.

Gleichzeitig muss auch die Forschung intensiv an Technologien wie dem Zukunftsthema Kernfusion weiterarbeiten

Der Kohlekompromiss steht, Verlässlichkeit gewährleisten

In der aktuellen Situation ist Kohle mit großem Abstand der wichtigste Energieträger unseres Landes. Fast jede zweite Energieeinheit wurde in der Winterdunkelflaute 2022 aus Kohle produziert, ein Großteil davon aus heimischer Braunkohle. Wir erwarten von der Bundesregierung ein klares Bekenntnis zum Ergebnis des Kohlekompromisses mit einer Laufzeit der modernsten Braunkohlekraftwerke bis 2038. Auf dem Weg dahin werden viele Kraftwerksblöcke reduziert und abgeschaltet. Nur die allerwenigsten werden noch 15 Jahre laufen. Aber zur Planungssicherheit für unsere hochentwickelte Volkswirtschaft gehört Klarheit über die nächsten Schritte und keine ständig wechselnden Grundsatzentscheidungen. Es gilt, Verlässlichkeit herzustellen und das Vertrauen in gesamtgesellschaftliche Entscheidungsfindungsprozesse nicht zu unterlaufen. Die Ampel-Regierung muss jetzt endlich ihre ideologischen Scheuklappen ablegen.

Strukturwandel erfolgreich angehen, Klarheit für Regionen schaffen

Der Kohlekompromiss beinhaltet neben einer endgültigen Beendigung der Kohleverstromung im Jahr 2038 auch die Zusage, die betroffenen Regionen bei der Entwicklung neuer Arbeitsplätze und einer neuen Wirtschaftsstruktur zu unterstützen. Die Regionen haben viele Maßnahmen entwickelt, um in die Zukunftsfähigkeit zu investieren. Wir erwarten vom Bund, dass er seine Projekte nunmehr auch rasch zur Umsetzung bringt. Großprojekte wie der Bau neuer Großforschungseinrichtungen oder der Ausbau der Zugverbindungen zwischen Leipzig und Chemnitz oder Berlin und Görlitz müssen mit mehr Geschwindigkeit vorangebracht werden. Die Bundesregierung hat sich eine deutliche Beschleunigung von Planungsverfahren und der Realisierung von Infrastrukturvorhaben vorgenommen. Wir stehen bereit, um einen gemeinsamen Pakt zu schließen und pilothaft Projekte der Planungsbeschleunigung auf den Weg zu bringen.

Planbarkeit für Energie sichern, Kernenergielaufzeiten verlängern

In einer Zeit extremer Knappheit müssen alle Energieträger am Netz bleiben. Das gilt auch für die Kernenergie. Ihre Laufzeit in Deutschland darf nicht in wenigen Wochen enden, sondern muss über April 2023 hinaus verlängert werden.

Klimaschutz durch Innovationen stärken, Vorrang für Technologie statt Ideologie

Angesichts der aktuellen Herausforderungen ist die Gefahr groß, dass das Drängende das Wichtige verdrängt. Wir wollen aber auch beim Klimaschutz Kurs halten. Das Energie- und Klimaprogramm werden wir umsetzen und wollen es weiterentwickeln, um auf neue Entwicklungen besser reagieren zu können. Den Ausbau der erneuerbaren Energien werden wir verantwortungsbewusst weiter voranbringen.

Als eine der hochentwickeltsten Regionen der Welt stehen wir in besonderer Verantwortung, unseren Beitrag zum Schutz des Planeten zu leisten. Gleichwohl sind die Möglichkeiten von 4 Millionen Sachsen, einen signifikanten Beitrag zur globalen CO₂-

Reduzierung zu leisten, begrenzt. Aus diesem Grund sehen wir Debatten um Degrowth, Verzicht oder Verbote als Irrweg an. Nur mit Innovationen und technischem Fortschritt werden wir eine nachhaltige Welt erreichen. Mit Technologieoffenheit statt planwirtschaftlichen Vorgaben wird man gute Lösungen finden. Für diesen Weg gibt es viele ermutigende Zeichen in unserem Freistaat. In keinem Land werden so viele Elektroautos produziert, und in Sachsen werden die modernsten PV- und Wasserstoffanlagen hergestellt, mit der Mikroelektronik ist einer der Schlüsselindustrien für eine ressourcenarme Industrie in Sachsen zu Hause. Ein hohes landesspezifisches Potenzial haben wir auch bei der Kreislaufwirtschaft. Wenn es uns in diesen und vielen anderen Bereichen weiter gelingt, modernste und nachhaltige Produktentwicklungen anzuschieben, die anschließend weltweit vermarktet werden und so zu Einsparungen führen, wird unser Beitrag zum Klimaschutz sehr viel größer sein als der Beitrag, den wir durch noch so ehrgeizige eigene Einsparungen erzielen könnten. Nicht der Verzicht ist der Schlüssel zum Erreichen globaler Klimaziele, sondern der technische Fortschritt global angewandt.

Mit diesen Maßnahmen wollen wir 2023 zu einem erfolgreichen Jahr für die Bürgerinnen und Bürger im Freistaat Sachsen machen und gemeinsam ihnen als Verbündete den erfolgreichen Weg Sachsens fortsetzen.